



Steinernes Erbe (1/2)

Kurier/Immobilie | Seite 6, 8 | 26. Februar 2022
Auflage: 156.914 | Reichweite: 496.000

PEMA Immobilien

A PRODUCT OF APA-DEFACTO
CLIPPING SERVICE



Die alten Prokurationen am Markusplatz: Im dritten Stock kann man bald Kaffee trinken oder zusammen arbeiten. Links: Architekt David Chipperfield



» Der Markusplatz, beliebter Sehnsuchtsort und normalerweise überfüllt von Besuchern, ist dieser Tage beinahe menschenleer. Es ist Februar, keine typische Reisezeit, auch vor Venedig hat Coronaricht halt gemacht. Wo man sich sonst oft stundenlang für ein Foto vor dem Markusdom durch die Touristenmassen drängen muss, kann man nun gemütlich über die Piazza flanieren und Entdeckungen machen. Hinter den historischen Fassaden der Prokuration zum Beispiel, die den Markusplatz umschließen.



Generali historischer Firmensitz in Venedig in den alten Prokurationen

einer lebendigen Stadt zu gestalten. „Bei allen „Eingriffen“ wurde deshalb auf traditionelle und lokale Bautechniken sowie lokale Handwerkskunst für Fußböden, Wände und Decken geachtet: Terrazzo aus Italien und Marmo-rino (Venezianischer Gips).

Über die sanierteren und modernisierten Treppen gelangt man nun in den dritten Stock. Die gemeinnützige Stiftung der Generali „The Human Safety Net“ will hier ab April Besucher aus aller Welt zusammenbringen. Eine interaktive Installation führt durch die Räumlichkeiten – Charaktercheck inklusive. Von Empathie und Ehrlichkeit über zu sozialer Intelligenz und Kreativität werden die persönlichen Stärken der Besucher spielerisch getestet. Am Ende der „Reise“ sollt genau jene Menschen mit ähnlichen Stärken und Interessen zusammenfinden. Im Anschluss lädt ein gemütliches Café dazu ein, die Gespräche in entspannter Atmosphäre zu vertiefen. Am Ende des über hundert Meter langen Gebäudes wartet im dritten Stock noch ein neu eröffnetes Auditorium auf die Besucher: Holzwände sorgen für angenehme Akustik und Sessel mit tem Samtbezug für

»

KURIER

SAMSTAG, 26. FEBRUAR 2022

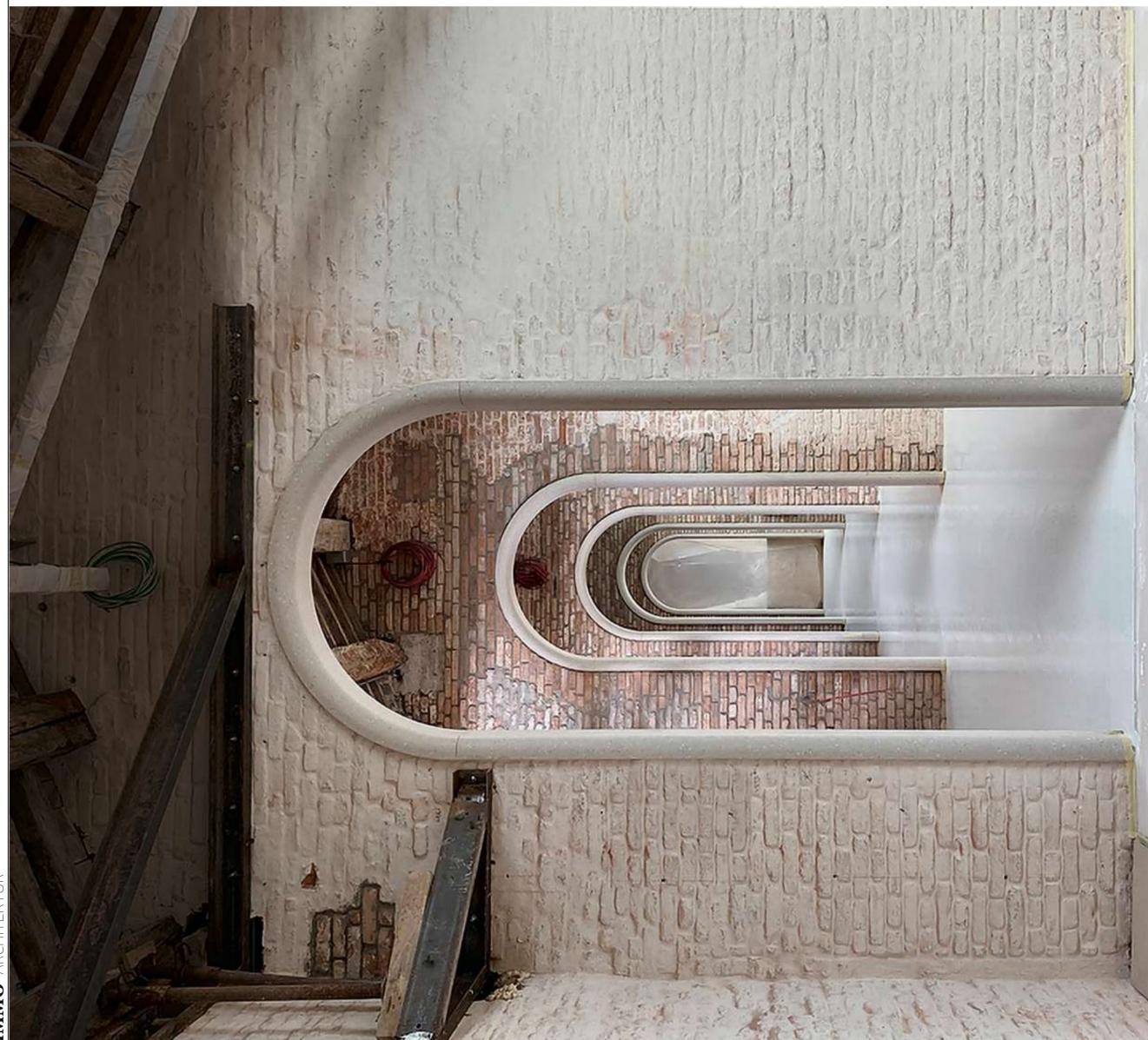
SAMSTAG, 26. FEBRUAR 2022

KURIER

6

Steinernes Erbe

Moderner Neubau auf der grünen Wiese oder historisches Gemäuer: Wenn sich Unternehmen für Letzteres als Firmensitz entscheiden, ist Fingerspitzengefühl bei der Adaptierung gefragt. Wir stellen drei Projekte vor: **VON ANGELIKA GROS AUS VENEDIG**



IMMO ARCHITEKTUR



Steinernes Erbe (2/2)

Kurier/Immobilie | Seite 6, 8 | 26. Februar 2022
Auflage: 156.914 | Reichweite: 496.000

PEMA Immobilien



Der Countdown für die Eröffnung läuft: Im Frühjahr wird der historische Komplex in Venedig nach 500 Jahren seine Pforten für Besucher öffnen



Links: Das Auditorium für Konzerte und Events. Rechts: Im Café der alten Prokurationen treffen historische Ziegelwände auf moderne Einrichtung

Gemütlichkeit für insgesamt mehr als 200 Gäste. Hier sollen – sobald es Corona wieder zulässt – Konzerte, Diskussionsrunden und Veranstaltungen aller Art stattfinden.

Das geschichtsträchtige Gebäude soll auch in Zukunft wieder Geschichte schreiben, wünscht sich jedenfalls der Architekt: „Wir haben die hinter der großen öffentli-

chen Fassade der Procuratie Vecchie verborgene Komplexität verstanden. Durch die Anpassung des Gebäudes an ein öffentlicheres Programm für 'The Human Safety Net' setzen wir die Geschichte seiner Entwicklung fort. Dabei balancieren wir sorgfältig die neuen infrastrukturellen Anforderungen mit der Restaurierung und Sanierung der historischen Substanz aus.“ Chipperfield verfolgte mit

dem Projekt zwei Ziele: „Das Gebäude als einheitliches architektonisches Werk wieder herzustellen und seiner zukünftigen Rolle als Arbeits-, Begegnungs- und Diskussionsort der Stadt gerecht zu werden.“

Historische Gebäude behutsam einer modernen Nutzung zuzuführen, ohne zu große Eingriffe in den Bestand vorzunehmen, ist

immer eine große Herausforderung. Dieser hat man sich zuletzt, um zwei Beispiele zu nennen, in Wien gestellt. Bei der Neunutzung der ehemaligen Bank Austria Zentrale am Schottentor und der Renovierung des Palais Modena, Sitz des Innenministeriums in der Herrengasse. Die Ergebnisse dieser Sanierungsarbeiten können sich sehen lassen (siehe rechts). «

FOTOS: MARTINO LOMBEZZI; CAMILLA GIORIOSO (3); HELMUT LACKNER / PEMA HOLDING; JOHANNES BRUNNBAUER; BM/KARL SCHOBER; JÜRGEN MAKOWEZ;